

Was genau soll eine migrationssensible Pflegekinderhilfe sein?

Einige steile Thesen

Prof. Dr. Klaus Wolf



1. Sensibilität ist immer gut – aber ist
(fehlende) Sensibilität auch immer der
richtige Begriff?

2. Die richtige Antwort auf die Vielfalt ist die Fragen nach der Barrierefreiheit.



2. Die richtige Antwort auf die Vielfalt ist die Fragen nach der Barrierefreiheit.

„ ... die Institutionen sich so verändern, dass sie den Individuen, egal welche Unterschiede sie mitbringen oder ihnen zugeschrieben werden, Barrierefreiheit ermöglicht ...“
(Mark Terkessidis 2010: 141)

Vielfältige Zugehörigkeiten



2. Die richtige Antwort auf die Vielfalt ist die Fragen nach der Barrierefreiheit.

Mit welcher Vielfalt haben wir es in der Pflegekinderhilfe zu tun?

Zahlen NRW: 2015

Zahl der Kinder in der Vollzeitpflege: 26.045

Kinder mit Migrationshintergrund. 25,6% (Bund 23%)

Vorrangig nicht deutsch sprechende Kinder in der Vollzeitpflege: 11,4%



2. Die richtige Antwort auf die Vielfalt ist die Fragen nach der Barrierefreiheit.

Barrieren durch **ethnische Zugehörigkeit?**

Oder

Ignoranz / Gleichgültigkeit gegenüber der ethnischen Zugehörigkeit

Barriere durch **Religion?**

Oder

Ignoranz / Gleichgültigkeit gegenüber der ethnischen Zugehörigkeit?



2. Die richtige Antwort auf die Vielfalt ist die Fragen nach der Barrierefreiheit.

Grundgesetz

Artikel 4(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.

Gesetz über die religiöse Kindererziehung

§ 1

Über die religiöse Erziehung eines Kindes bestimmt die freie Einigung der Eltern, soweit ihnen das Recht und die Pflicht zusteht, für die Person des Kindes zu sorgen.

§ 5

Nach der Vollendung des vierzehnten Lebensjahrs steht dem Kind die Entscheidung darüber zu, zu welchem religiösen Bekenntnis es sich halten will. Hat das Kind das zwölfte Lebensjahr vollendet, so kann es nicht gegen seinen Willen in einem anderen Bekenntnis als bisher erzogen werden.



3 . Alles anders? Alles normal?

Wie ist das Verhältnis von Besonderem und
Allgemeinen?



3 . Alles anders? Alles normal?

Fachdiskussion um das Matching



Projekt „PemM – Pflegeeltern mit Migrationshintergrund“ Einige Beobachtungen

- „Das deutsche Pflegekinderwesen ist für einen Großteil in der Migrant/innen-Community ein fremdes System“ (S.19)
- Skepsis gegenüber zeitlich begrenzten Pflegeverhältnissen (21)
- Hürde Kontakt zur Herkunftsfamilie (21)
- Vorgabe eines Erziehungskonzeptes von außen (21)
- Kollektives Mitgefühl für die Familien aus der gleichen M-Community (23)
- Befürchtung als Verbündete des Jugendamtes wahrgenommen zu werden (23)

4. MigrantInnen für Migrationsthemen?

Spezielles Wissen, spezielle Erfahrungen,
spezielle Zugänge?

Wie soll die Pflegekinderhilfe in Deutschland
strukturiert sein?



Prof. Dr. Klaus Wolf
Universität Siegen
Adolf-Reichwein-Str. 2
57068 Siegen

